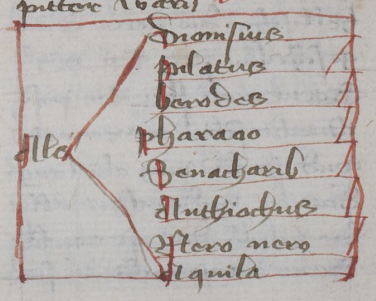
JOHANNES BISCHOFF

1. Viertel 15. Jh.

Seite 227r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

statt die mein sel betrübet
warum ich pin dein chnecht d
arub schalt wir my all sein
gehorsam Alw ir sind vnt die
in smacht als Ryba tet sei
ne herrn Misibozeth n regu
xmij° der sprach zu de Dauid
Dne mi herre lieb chuing mein
chnecht mein chnecht hat mich
vsinecht vnd ein solichn chne
cht haisset hie der herr ein
schalch Als oso sprecht do
er im schuldig was zehn tau
sent phund do bras er im nicht
ein schalch noch lesrat ay mcht
er erparmt sich vber in Alw
do er vndankchaem was wi
der seine mit chnecht do
ward zu im gesprochen du
schalchhaftig chnecht wa
er was vndankchaem gegn
seine herrn Also sprecht er
furbas qme debitu Alle dein
schuld hab ich dir gelassn
warm du hast mich des ge
pettn warm er ay gerüfft
wart vo dem sunder so
vergibt er im ir schuld Als
Abdie geschribn stat 2° Ju
xta lucam Antrissal vergesset
du der sunder dan die duch
ay ruffent Alw do der vnd
sein nachsten was vngütig
do hörat er das mochst
du dich nicht er erparen
vb dene mit chnecht Als
ich mich vb dich erparmt
hab Als geschribn stat luce
vj° Esrote Seit parmhezig
als ewr vat der himlisch
parmherzig ist wa von
dem vnparmherzign stat
geschribn Jacobi 2° Judicium
sit ei das gericht vnd
vert im ay alle parmh
zich widerwert im der
mcht parmherzig ist vnd
auch luce xxij° stat geschri
bn Qui studio pharit der
mit de swert slecht der
vdrebt mit de swert
dauo seit parmherzig
vnd mcht pett Als erlauch
puter warn